

29.05.2024

Niederschrift 002/2024

Ausschuss für Arbeit, Soziales, Inklusion und Familie

am 17.04.2024 | Kreishaus Unna | Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna | C.002-C.003

Beginn 16:00 Uhr

Ende 17:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Angelika Chur (SPD)

Kreistagsmitglieder SPD

Herr Jürgen Kerl

Frau Sabine Lutz-Kunz

Herr Wilhelm Null

Frau Sigrid Reihs

Vertretung für Frau Heike Gutzmerow

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Rainer Goepfert

Kreistagsmitglieder CDU

Frau Antje Bellaire

Herr Hubert Hüppe

Herr Gerhard Meyer

Frau Ursula Schmidt

Sachkundige Bürger/innen CDU

Frau Elke Wegner

Kreistagsmitglieder Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag

Herr Hans-Ulrich Bangert

Vertretung für Herrn Hans-Joachim Nadolski-Voigt

Frau Christina Grave-Leismann

Frau Patricia Esther Morgenthal

Kreistagsmitglieder FDP

Herr Andreas Wette

Sachkundige Bürger/innen DIE LINKE - UWG-Selm

Herr Timo Putzer

Sachkundige Bürger/innen GFL + WfU

Herr Kunibert Kampmann

Verwaltung

Herr Torsten Göpfert | Dezernent, Dezernat III

Frau Lisa Harhoff | Sachgebiet 40.3 – Dienstleistungszentrum Bildung

Frau Sonja Risy | Schriftführung – Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

Herr Christian Scholz | Leitung FB 50 – Arbeit und Soziales

Frau Annika Schönfeld | Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

Gäste

Herr Christopher Beuck | LWL - Inklusionsamt Soziale Teilhabe (anwesend bis 16:48 Uhr)

Abwesend:

Kreistagsmitglieder SPD

Frau Heike Gutzmerow

Sachkundige Bürger/innen Bündnis 90 / Die Grünen im Kreistag

Herr Hans-Joachim Nadolski-Voigt

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Ralf Piekenbrock

Verwaltung

Frau Marianne Oldenburg | stellv. Geschäftsführung, Jobcenter Kreis Unna

Herr Uwe Ringelsiep | Geschäftsführung, Jobcenter Kreis Unna

Frau Chur begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 04.04.2024 versandt wurde. Da sich auf ihre Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt sie die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Inklusion und Familie fest. Die Tagesordnung wird einvernehmlich um den TOP 1 „Bestellung einer Schriftführung sowie deren Stellvertretung“ erweitert, sodass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|----------------|--------|--|
| Punkt 1 | | Bestellung einer Schriftführung und deren Stellvertretung |
| Punkt 2 | | Fragestunde für Einwohner*innen |
| Punkt 3 | | Vorstellung des Förder-Projekts „Housing First“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) |
| Punkt 4 | 032/24 | Vorstellung der Fachstelle für behinderte Menschen im Beruf |
| Punkt 5 | 046/24 | ChanGe - Armutsfolgenbekämpfung und Chancen-Gerechtigkeit – der Weg zu einer gelingenden Praxis im Kreis Unna |
| Punkt 6 | 042/24 | Dienstleistungszentrum Bildung; Kurzbericht „Thematische Analyse zur Fachkräftesicherung im Kreis Unna: Von der |

Schule in die Pflege“

Punkt 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 8 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Bestellung einer Schriftführung und deren Stellvertretung

Beschluss

Auf Vorschlag des Landrates wird Frau Risy als Schriftführerin für den Ausschuss für Arbeit, Soziales, Inklusion und Familie bestellt. Zu stellvertretenden Schriftführer*innen für diesen Ausschuss werden Frau Silke Schmücker, Frau Sabrina Albert, Frau Tanja Katlun und Herr Cornelius Uhr bestellt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 2 Fragestunde für Einwohner*innen

Fragen von Einwohner*innen ergeben sich nicht.

Punkt 3 Vorstellung des Förder-Projekts „Housing First“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)

Erörterung

Herr Beuck vom LWL-Inklusionsamt Soziale Teilhabe stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1) das Förderprojekt „Housing First“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe vor und beantwortet im Anschluss aufkommende Nachfragen.

Frau Morgenthal bewertet das Projekt positiv. Auf ihre Nachfrage hin erläutert Herr Beuck den Stand im Kreis Unna. Aktuell würde hier noch kein Wohnraum angeboten, allerdings bestehe bereits Kontakt u.a. zum Projekt „Endlich ein Zuhause“ (Caritasverband für den Kreis Unna) und zum ambulant betreuten Wohnen (vgl. § 67 SGB XII) sowie anderen Leistungserbringern.

Frau Lutz-Kunz schätzt das Projekt als ambitioniert ein und fragt nach einem Zusammenhang zu anderen Projekten (z.B. „Tiny Houses“). Laut Herrn Beuck habe „Housing First“ einen anderen Schwerpunkt, nämlich vorrangig das Ziel, dauerhaften stabilen Wohnraum zu schaffen.

Herr Kampmann befindet das Projekt für gut und betont die Anzahl von 870 wohnungslosen Personen im Kreis Unna. Auf seine Fragen hin erklärt Herr Beuck, dass der Anteil der (verdeckt) obdachlosen Frauen aktuell ca. zwei Drittel der Gesamtzahl betrage. Darüber hinaus würden die potentiellen Mieter*innen auf (regional) unterschiedlichen Wegen erreicht, u.a. durch aufsuchende Beratung und Begleitung, Sammelstellen sowie

Streetworking. Herr Kampmann merkt an dieser Stelle an, dass es in Lünen obdachlose Frauen gebe, jedoch lediglich Übernachtungsmöglichkeit für Männer zur Verfügung stünden.

Frau Reihs erkundigt sich nach Ideen, wie man die Wohnungslosigkeit von Frauen und deren Ursachen stärker in den Blick nehmen könne, sowie nach Zahlen zur Dunkelziffer. Diese seien innerhalb des Projekts nicht erhoben worden.

Herr Göpfert stellt die Verknüpfung zum Projekt „ChanGe“ her und verweist auf den Auftrag der Politik an die Verwaltung, einen Sozialbericht zu erstellen, der die soziale Lage im Kreis Unna erfassen und abbilden solle und periodisch fortgeschrieben werde. Gemeinsam mit den Kommunen würden hierbei Handlungsfelder ermittelt und in diesem Zusammenhang auch Daten zusammengeführt. Auch das Thema Wohnungslosigkeit solle in diesen Sozialbericht einfließen (mit den entsprechenden Daten zu m/w, Dunkelziffer etc.).

Herr Bangert begrüßt die Beschäftigung mit dem Thema und gibt zu bedenken, dass es zwei Gruppen von Obdachlosen gebe: auf der einen Seite diejenigen, welche aus finanziellen Mitteln keine Wohnung mehr halten können und für die eine Übergangswohnung von der Stadt gestellt werde, und auf der anderen Seite jene, die sich nicht an die zuständigen Stellen/Ämter wenden würden.

Herr Meyer pflichtet Herrn Kampmann bei, dass man erst einmal einen Zugang zu den Personen finden müsse, und macht dies anhand zweier Beispiele von wohnungslosen Personen aus Unna deutlich.

Herr Hüppe wirft ein, dass der Anteil an obdachlosen Personen mit psychischer Erkrankung sowie einer Abhängigkeitserkrankung steige, und erkundigt sich danach, ob die Auswahl teilnehmender Personen im Projekt anhand solcher Kriterien festgemacht werde. Herr Beuck konstatiert, dass keine Unterscheidung getroffen werde. Stattdessen gehe es bei „Housing First“ nur um den Ansatz der Wohnfähigkeit.

Herr Kampmann fragt nach Erfahrungen mit der Gruppe obdachloser Frauen mit Kind(ern). Laut Herrn Beuck liegt der Fokus im Projekt auf alleinstehenden Personen, zum einen, weil die Hilfe nach § 67 SGB XII einzel-fallbezogen sei, und zum anderen, da es bei Kindern die Schnittstellen zum SGB VIII gebe.

Frau Chur dankt Herrn Beuck und auch Frau Schmandt, die den Kontakt zum LWL-Inklusionsamt vermittelt hat.

Punkt 4 032/24 Vorstellung der Fachstelle für behinderte Menschen im Beruf

Erörterung

Herr Scholz führt zur vorliegenden Drucksache aus und stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2) die Fachstelle für behinderte Menschen im Beruf vor. Diese kümmere sich um Inklusion sowie Erwerbschancen von Menschen mit Behinderung. Betroffen seien Menschen mit einem GdB ab 50 sowie gleichgestellte Personen. Der Schwerpunkt der Arbeit liege in der Unterstützung bei Kündigungsschutzverfahren.

Auf Frage von Herrn Hüppe erklärt Herr Scholz, dass es in einem Kündigungsverfahren max. 14 Tage bis zur Intervention dauere. Für eine Aufstellung weiterer Zahlen/Daten (u.a. Anzahl der BEM-Verfahren, Höhe bzw. Art der dauerhaften Zuschüsse zu Arbeitsentgelten) bittet Herr Scholz um eine schriftliche Anfrage von Herrn Hüppe und sagt eine Übersicht im Nachgang zu. Daten würden gerade von der Fachstelle erhoben und kön-

nen zumindest bis einschließlich 2023 zur Verfügung gestellt und dem Protokoll beigelegt werden. Von wem die Initiative ausgehe (von AG oder AN), werde bisher nicht unterschieden.

Frau Bellaire verweist auf den Flyer und fragt nach Kontaktdaten für Lünen. Anfragen aus Lünen werden laut Herrn Scholz an die zuständigen Kolleg*innen vor Ort weitergeleitet.

Herr Bangert gibt zu bedenken, dass eine Bereitschaft der Arbeitgeber*innen vorliegen müsse. Auf seine Nachfrage hin bestätigt Herr Scholz, dass eine Rückkehr in eine Werkstatt für behinderte Menschen immer möglich sei.

Frau Chur bekräftigt, dass das Thema weiterhin eng begleitet werde.

Die Drucksache 032/24 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5 046/24 ChanGe - Armutsfolgenbekämpfung und Chancen-Gerechtigkeit – der Weg zu einer gelingenden Praxis im Kreis Unna

Erörterung

Herr Göpfert führt zur vorliegenden Drucksache aus. Unter Federführung der Werkstatt im Kreis Unna und in Kooperation mit den Partnern Jobcenter Kreis Unna, fünf Teilprojekträgern sowie vier assoziierten Kommunen sollen Angebote zur Armutsbekämpfung auf-/ausgebaut werden. Hierzu gehöre auch, die Armutssensibilität zu erhöhen und Menschen möglichst unkompliziert in die Hilfesysteme zu bringen. Das Projekt sei angelegt auf drei Jahre, jedoch reichten die Fördermittel nicht aus, um alle Kommunen im Kreis Unna gleichermaßen in das Projekt einzubeziehen.

Mit den Kommunen müsse eine gemeinsame Vereinbarung zur Datengliederung (räumlich...) getroffen werden, welche dann in den Sozialbericht aufgenommen werde.

Die Drucksache 046/24 wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 6 042/24 Dienstleistungszentrum Bildung;
Kurzbericht „Thematische Analyse zur Fachkräftesicherung im Kreis Unna:
Von der Schule in die Pflege“**

Erörterung

Frau Chur leitet in den Tagesordnungspunkt ein. In der Erörterung im Ausschuss für Schule und Bildung am 16.04.24 sei es vorrangig um das Thema Bildung gegangen; in diesem Ausschuss stünde hingegen das Thema Pflege im Fokus.

Frau Harhoff referiert anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3) über die Fachkräftesicherung im Pflegebereich und beantwortet im Anschluss aufkommende Nachfragen.

Herr Meyer erkundigt sich, ob ein Praktikum vor der Ausbildung zwingend vorausgesetzt werde (wie es mit dem verpflichtenden zweiwöchigen Praktikum vor der Qualifikation zur Betreuungskraft vergleichbar sei).

Gesetzlich sei kein Praktikum vorgeschrieben, so Frau Harhoff, könne aber von den Einrichtungen verlangt werden.

Frau Reihls gibt zu bedenken, dass der Zugang zur Pflege durch eigene Erfahrungen (im privaten Umfeld) oder Schulpraktika erleichtert werde. Frau Harhoff ergänzt, dass Schüler*innen zwei Pflichtpraktika absolvieren, darunter drei Tage Berufsfelderkundung und ein mehrwöchiges Betriebspraktikum. Die Altersstruktur sei jedoch zu beachten.

Herr Goepfert begrüßt, dass das Thema vom Kreis Unna aufgenommen werde (insbesondere, da hier keine Kammer organisatorisch eingreife), und fragt nach entsprechenden Ausbildungskapazitäten. Pflegeschulen reagieren laut Frau Harhoff, und könnten weitere Auszubildende aufnehmen.

Frau Wegner weist darauf hin, dass auch mit einem Hauptschulabschluss Karriere im Gesundheitswesen möglich sei, und stellt die Wichtigkeit von Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung heraus. Auf ihre Frage hin bestätigt Frau Harhoff, dass gesetzlich keine Altersbegrenzung für die Ausbildung vorgeschrieben werde.

Frau Chur berichtet kurz von der Messe für Gesundheits- und Sozialberufe (in Kooperation von Jobcenter Kreis Unna und Agentur für Arbeit Hamm), die ebenfalls am 17.04.24 in der Stadthalle ausgerichtet wurde.

Die Drucksache 042/24 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Frau Grave-Leismann wird als neues Ausschussmitglied vorgestellt. Sie ersetzt den ausgeschiedenen Herrn Dr. Gerrit Heil.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Zum Abschluss dankt Frau Chur Frau Schönfeld für ihr Engagement. Es sei die letzte Sitzung im ASIF, der Frau Schönfeld beiwohne, aufgrund ihres Wechsels innerhalb der Kreisverwaltung.

Anlagen

1. LWL Projekt Housing First (Präsentation zu TOP 3)
2. Fachstelle für behinderte Menschen im Beruf (Präsentation zu TOP 4)
3. Kurzbericht Pflege 2024 (Präsentation zu TOP 6)

gez. Sonja Risy
Schriftführerin

gez. Angelika Chur
Vorsitzende

